

Source: Reiseabenteuer (?),
and http://www.roland-harder.de/relikte_drittes_reich/fuehrerbunker/fahrerbunker.html
(original art work), visited Oct. 12th, 2010.
See also, http://www.roland-harder.de/relikte_drittes_reich/fuehrerbunker/fuehrerbunker_heute.html (modern site),
and,
http://www.roland-harder.de/relikte_drittes_reich/fuehrerbunker/fuehrerbunker_berlin.html (inside the bunker today),

It must be wondered how these wall mural paintings have survived after all these decades. Idle hands, put to good use, apparently. What rooms these are found in may be determined in the German language describing them. Text for each photo is below that image, even if that relevant text is set onto the next page below it.

DER FAHRERBUNKER IN BERLIN & DIE WANDMALEREIEN

Fotos von 1988

Der Fahrerbunker befand sich ganz in der Nähe des Führerbunkers und diente als Unterkunft- und Schlafräum für Hitlers SS-Begleitkommando am Ende des Krieges. Eingelagert wurden auch diverse Munitionsbestände. Angeschlossen an diesem Bunker war auch die "Tiefgarage", die den Fuhrpark Hitlers beherbergte.

Erst im Jahre 1990 wurde der Bunker wieder entdeckt. Diese Aufnahmen im Fahrerbunker zeigen eine beachtliche Menge naiver Bildmalereien.

Wer malte die Bilder? Am 6.4.2006 führte ich ein Telefon-Interview mit Rochus Misch, Telefonist und Hitlers Leibwächter im Führerbegleitkommando. Er berichtete folgendes:

"Eines Tages erschien in der Berliner Reichskanzlei ein SS-Unterscharführer mit dem Namen - glaube ich - Krause*? Er brachte verschiedene Entwürfe für Nahkampfspangen mit. Bei dieser Gelegenheit erklärte er, dass er einen Teil dieser Nahkampfspangen selbst entworfen habe. Irgend einer der Anwesenden kam dann auf die Idee, dass der Unterscharführer auch dem Fahrerbunker etwas Leben einhauchen könnte. Und so entstanden die Wandmalereien"!

* Aussage Rochus Misch

* "Ein Dr. Kendall (Berlin) soll damals einen SS-Unterscharführer Krause zu den Wandmalereien befragt haben. Dieser bestritt es! Wahrscheinlich, weil er damit nicht in Verbindung gebracht werden wollte", Aussage Herr Misch.

Das Copyright der nun folgenden Fotos liegt bei Nicolas Peucelle. Diese wurden gleich nach der DDR-Grenzöffnung gemacht. Der nachfolgende Text stammt vom Fotografen.



Überreste im Fahrerbunker.

Dieser Raum war das eigentliche "Büro". Alle Malereien waren in diesem Raum. Woanders im Bunker gab es keine Malereien, lediglich die üblichen Inschriften technischer Art.

Gleich im Gang neben der Eingangstür zu diesem Raum befand sich eine Telefonschaltzentrale an der Wand. Im Büro selbst stand ein braunes Bakelit-Büro-Telefon, (Militärische Ausführung, Original ohne Wähltastenscheibe, Tischversion. Ich gehe davon aus das Kempka in diesem Raum den Historisch relevanten Telefonanruf erhielt, er solle das Benzin herüber bringen. Ich kann daraus vermuten das in diesem kleinen Raum zum ersten mal jemand überhaupt die Nachricht von Hitlers Tod aus dem Hauptbunker erhielt. Das ist alles verifizierbar Anhand der Memoiren der Mitbeteiligten (Günsche). Kempka selbst schrieb das er den Telefonanruf am 30. April in seinem Büro bei dem Fahrbereitschaftunterstand erhielt.. er solle schnell Benzin bereitstellen.. und als Erklärung noch.. das Hitler verbrannt werden muss.

Weiterhin: Im Raum standen hauptsächlich "Bayern Möbel".. also wie es den aus Süddeutschland stammenden "Alten Kämpfern" so am besten gefiel! Der Stuhl im Bild ist ausgerechnet nicht typisch.. Weiter noch im Büro:

"Bayern" Sitzbänke, 1 Holzkiste mit Offiziellen A4/Rosa Formularen zur Registrierung neuer KFZ für den Fuhrpark der RK. Alle blanko. (Zusammengeklebt wie Pappmachee), 1 Stempel: Holzgriff mit Gummisiegel: "SONDERKOMMANDO LSSAH" aus derselben Holzkiste. 1 Stahlhelm (Total rost.., 1 Holzspanel "Neogotisch" (als Dekoration) das von einem Schrank (19.Jahrhundert) herstammte, und wahrscheinlich ein "Souvenir" aus Frankreich war.

Oft taucht die Frage auf, wieso im Fahrerbunker das Mobiliar übereinander gestapelt liegt. Wurde der Bunker vor dem Zeitpunkt der Fotos durchsucht?

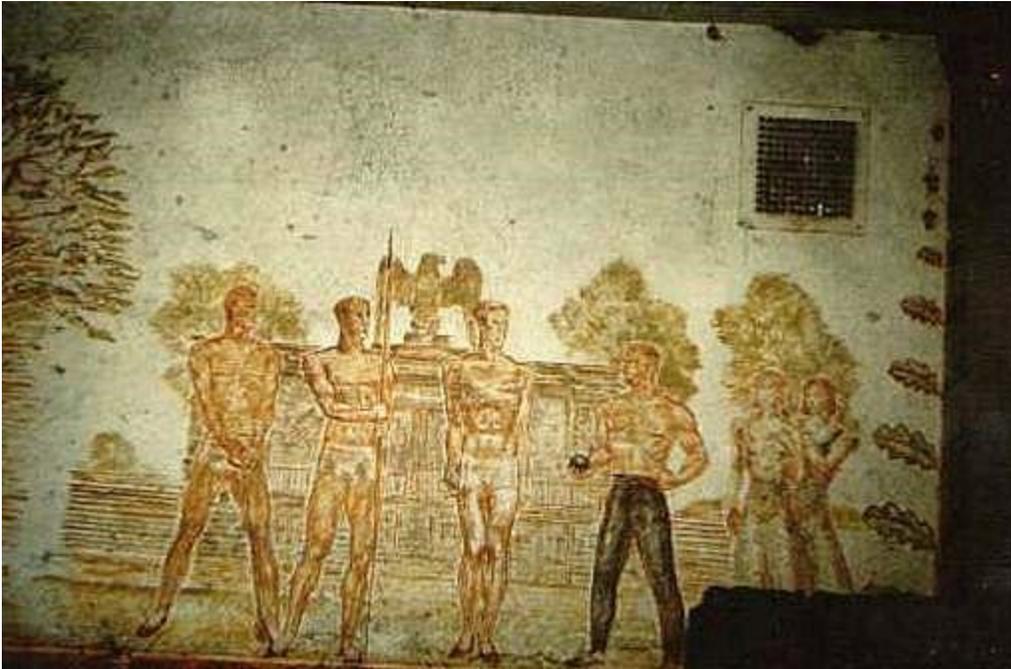
Das ist nicht der Fall. Durch das eingedrungene Grundwasser wurden die leichteren Holzmöbel (z.B. Stühle) regelrecht hoch befördert und fielen bei Abschluß in sich zusammen.

Wandzeichnung oben: SS-Soldaten mit engelsähnlich aufgemalten Flügeln und davor stehenden deutschen Frauen. Solche Bildmalereien waren nicht nur im Fahrerbunker der damaligen Zeit "Modern". Auch in zahlreichen anderen deutschen Bunkern in Europa findet man diese Zeichnungen.

Der noch bestehende Fahrerbunker wurde mit Erdreich zugedeckt und ist für die Öffentlichkeit nicht begehbar!



Ähnliches Bild: Die Landbevölkerung unter dem Schutz der LAH-SS Soldaten. Die Junge rechts im Bild trägt eine HJ-Uniform (Hitlerjugend).



Dies könnte Soldaten bei der Wehertüchtigung darstellen. Im Hintergrund eine Art Tempel mit dem Deutschen Adler und dem Hakenkreuz in seinen Klauen. Rechts davon zwei junge blonde Frauen. Im Hintergrund ist einer der Türme des Nürnberger Reichsparteitagsgeländes zu sehen.



Das ist die LAH 1940 in Frankreich. Und zwar in einem Schloss-Kloster. Die Nonnen gucken hinter dem Baum schüchtern zu. (Sie können das Schloss-Kloster leicht anhand der Regiments-Geschichte präziser identifizieren. Das sind alles "Anekdoten" zu deren Kriegstagebuch..

Unten: Bildausschnitt von Sepp Dietrich: Die Wandmalerei gehört zum oberen Bild. Sepp Dietrich steht Links vor seinen angetretenen Truppen.



Portrait des SS-Oberstgruppenführer und SS-Generaloberst Sepp Dietrich...

Sepp Dietrich scheint hier auf irgendetwas sauer zu sein... Bitte in der Regimentsgeschichte nachlesen. Der Maler hat hier auf etwas bestimmtes Anspielung gemacht. (Haben sich evt.l die Nonne über irgendetwas gerechtfertigt beklagt?)



...Befehlshaber der Leibwache (Leibstandarte SS Adolf Hitler).



Wiederum der deutsche SS-Soldat mit Lanze, Hakenkreuz geschmücktem Schutzschild und Pistole an der linken Taille. Mit ausgestrecktem Schild die liegende Mutter mit Ihrem Kind beschützend.



Das Idealbild der Nazis: Die stolze deutsche Mutter und ihre im nationalsozialistischen Sinne heranwachsenden Kinder.

В 1988 году французские журналисты посетили бункеры квартала водителей Канцелярии. В двух помещениях они обнаружили фрески которые им удалось сфотографировать, прежде чем бункеры были засыпаны. Самое интересное что эти фрески рисовали члены "**Лейбштандарта Адольф Гитлер**". Выглядят они несколько примитивно, но фантастично.

Искала фотографии в интернете, а нашла только в книге "**Берлин 1945**", отсканировала разворот с ними.



Ein Soldat stößt mit einem Zivilisten an. Heimische Bierkeller-Stimmung.



Und wieder einmal: Die Landbevölkerung unter dem allmächtigen Schutz der SS-Soldaten.



Das ist eine Allegorie zum Thema LAH in Griechenland. Überschreitung des "Kyber-Passes" . Vergessen Sie nicht, dass dieser Raum 1941 vor dem Krieg gegen die UdSSR bemalt wurde, nach der Rückkehr aus Griechenland. "Im (Fast) Frieden".. Der Maler hat daher die Relativ wenigen "Highlights" des Feldzuges für die LAH dargestellt. Die LAH war ja in Griechenland etwas herausragend aufgefallen... dadurch das Sepp Dietrich eine wichtige Kapitulation entgegen nahm..

Oben ist der "Olymp" mit den zahlreichen Göttern der Antike zu sehen. Unten rollt der noch ziemlich neue Panzerkampfwagen IV voran. Griechen ergeben sich mit erhobenen Händen.



Hier das selbe Foto in verbesserter Detailansicht.



Ein übrig gebliebenes Bild aus dem Kinderbuch "Sindbad, der Seefahrer".

© Nicolas Peucelle